

Zeitschrift: Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art
Band: 50 (1963)
Heft: 3: Industriebauten

Rubrik: Kunstpreise und Stipendien

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

de Fr. 20000 est à la disposition du jury pour récompenser les 5 ou 6 meilleurs projets. Le jury est composé de MM. Henri B. de Cernville, ingénieur, Lausanne (Président); Paul Brunner, directeur de l'Asile des Aveugles, Lausanne; Jacques Favre, architecte SIA, Pully; Arthur Lozeron, architecte FAS/SIA, Genève; Marcel Maillard, architecte SIA, Lausanne; Etienne Porret, architecte FAS/SIA, chef du Service d'urbanisme de la Ville de Lausanne; Fernand Zumstein, notaire, Lausanne; suppléant: Renaud de Bosset, architecte FAS/SIA, Neuchâtel. Les documents seront remis aux concurrents moyennant le versement d'un dépôt de Fr. 100 à l'adresse: Secrétariat de l'Asile des Aveugles, 15, Avenue de France, Lausanne. Délai de livraison des projets: 15 juillet 1963.

Schulhaus in Messen SO

Projektwettbewerb, eröffnet von der Einwohnergemeinde Messen unter den in den Bezirken Lebern, Solothurn, Kriegstetten, Bucheggberg heimatberechtigten oder seit mindestens 1. Januar 1961 niedergelassenen Architekten. Dem Preisgericht stehen für die Prämierung und für allfällige Ankäufe Fr. 15000 zur Verfügung. Preisgericht: Hans Spielmann, Forstingenieur (Vorsitzender); Fritz Burkhard, Kaufmann; Kantonsbaumeister Max Jeltsch, Arch. SIA, Solothurn; Adrian Keckeis, Arch. SIA, Burgdorf; Peter Rohr, Arch. BSA/SIA, Chef des Hochbaudienstes PTT, Bern; Ersatzmann: Hans Guggisberg, Bezirkslehrer. Die Unterlagen können gegen Hinterlegung von Fr. 50 bei der Gemeindekanzlei Messen (Postbüro) bezogen werden. Einlieferungstermin: 1. Juli 1963.

Katholische Kirche mit Pfarrhaus und Vereinsräumen in Münchwil

Projektwettbewerb, eröffnet von der Römisch-katholischen Kirchgemeinde Sirmach unter den im Kanton Thurgau heimatberechtigten und den seit mindestens 1. Januar 1962 in den Kantonen Thurgau und St. Gallen niedergelassenen katholischen sowie vier eingeladenen Architekten. Dem Preisgericht stehen für fünf Preise Fr. 14000 und für eventuelle Ankäufe Fr. 3000 zur Verfügung. Preisgericht: Dekan Roveda (Vorsitzender); Hanns A. Brütsch, Arch. BSA/SIA, Zug; Dr. Justus Dahinden, Arch. SIA, Zürich; Rino Tami, Arch. BSA, Lugano; Ersatzmann: Stadtbaumeister Paul Biegger, Arch. BSA/SIA, St. Gallen. Die Unterlagen können gegen

Hinterlegung von Fr. 50 bei der Katholischen Kirchgemeinde Sirmach (Postcheckkonto VIII c 2254), bezogen werden. Einlieferungstermin: 15. Juni 1963.

Bankgebäude in Weinfelden

Projektwettbewerb, eröffnet von der Thurgauischen Kantonalbank, Weinfelden, unter den im Kanton Thurgau heimatberechtigten und den seit mindestens 1. Januar 1962 in den Kantonen Thurgau, Schaffhausen, Zürich und St. Gallen niedergelassenen Architekten schweizerischer Nationalität. Dem Preisgericht stehen für die Prämierung von sechs bis sieben Entwürfen Fr. 30000 und für eventuelle Ankäufe Fr. 5000 zur Verfügung. Preisgericht: Dr. M. Haffter, Bankpräsident, Frauenfeld (Vorsitzender); Dir. A. Althaus; Alfons Barth, Arch. BSA/SIA, Schönenwerd; Alfred Debrunner, Arch. BSA/SIA, Zollikon; Leo Hafner, Arch. BSA/SIA, Zug; J. Harder, Notar, Buch-Frauenfeld; Nationalrat O. Hess, Häuslen-Roggwil; Prof. Jacques Schader, Arch. BSA/SIA, Zürich; Stadtbaumeister Adolf Wasserfallen, Arch. BSA/SIA, Zürich; Ersatzmänner: Dir. Dr. H. Häberlin; Kantonsbaumeister R. Stuckert, Frauenfeld. Die Unterlagen können gegen Hinterlegung von Fr. 50 bei der Thurgauischen Kantonalbank, Weinfelden (Postcheckkonto VIII c 123), bezogen werden. Einlieferungstermin: 31. August 1963.

Erinnerungsmedaille der Schweizerischen Landesausstellung 1964

Wettbewerb zur Erlangung von Entwürfen für eine Erinnerungsmedaille in Silber oder Gold, eröffnet von der Abteilung für allgemeine gewerbliche Konzessionen der Schweizerischen Landesausstellung, Lausanne 1964. Teilnahmeberechtigt sind Schweizer Künstler, insbesondere Bildhauer und Graphiker, die Schweizer Bürger sind und Wohnsitz in der Schweiz oder im Ausland haben. Der Jury steht für Vergütungen ein Betrag von Fr. 10000 zur Verfügung. Preisgericht: André Lasserre, Bildhauer, Lausanne (Präsident); Peter Affolter, Graphiker, Basel; P. Bottarelli, Chef der Abteilung für allgemeine gewerbliche Konzessionen der Landesausstellung; Alberto Camenzind, Arch. BSA/SIA, Chefarchitekt der Schweiz. Landesausstellung; Edouard Demont, Handlungsbevollmächtigter der Waadtländischen Kantonalbank; Henry-Robert Dufour, Graphiker; Franz Fischer, Bildhauer, Zürich; Colin Martin, Rechtsanwalt und

Konservator des Medaillen-Museums, Lausanne; Pierre Monnerat, Graphiker, Pully-La Rosiaz; P. Ruckstuhl, Direktor der Finanz- und Aussteller-Abteilung der Schweiz. Landesausstellung; Eduard Spörri, Bildhauer, Wettingen; Arnold Zürcher, Bildhauer, Zürich. Die Unterlagen können bei der Abteilung für allgemeine gewerbliche Konzessionen der Landesausstellung oder bei den Berufsverbänden bezogen werden. Einlieferungstermin: 16. April 1963.

«Form 63»

Wettbewerb, eröffnet von den Magazinen zum Globus zur Erlangung von Modellen für folgende Gegenstände: a) Das Privatmöbel der Hausfrau; b) Lese- und Nacht-Lämpchen; c) Hobby-Tisch. Teilnahmeberechtigt sind Schweizer Fabrikanten, deren zur Beurteilung eingereichte fabrikationsreife Modelle vom Globus erstmals auf den Schweizer Markt gebracht werden können oder eventuell im Lauf des Jahres 1963 auf den Markt gebracht worden sind, sowie Schweizer Entwerfer oder Entwerfer mit Wohnsitz in der Schweiz, deren Modelle durch einen Schweizer Fabrikanten hergestellt und eingereicht werden und vom Globus erstmals auf den Schweizer Markt gebracht werden können. Dem Preisgericht stehen für sechs Preise Fr. 12000 zur Verfügung. Preisgericht: Max Bill, Architekt BSA, Zürich (Vorsitzender); Gertrud Bossert, Direktorin der Frauenarbeitsschule Basel; Hans Fischli, Arch. BSA/SIA, Zürich; Margrit Hug, Journalistin, Zürich; Dr. Rudolf Villiger, Chef Centraleinkauf Globus. Die Wettbewerbsbedingungen sind bei der Einkaufsleitung der Magazine zum Globus, Eichstraße 27, Zürich 3/45, zu beziehen. Einlieferungstermin: 1. Juli 1963.

Kunstpreise und Stipendien

Die besten Plakate des Jahres 1962

Die vom Eidgenössischen Departement des Innern mit der Ermittlung der «Besten Plakate des Jahres» betraute Jury hat von den 414 zur Beurteilung eingesandten Plakaten 24 ausgewählt, die mit der Anerkennungsurkunde des Departements ausgezeichnet werden.

Die besten Plakate des Jahres 1962

Titel:	Auftraggeber:	Entwerfer:	Drucker:
Skifahrer	Schweiz. Verkehrszentrale Zürich	F. Fässler, Zürich Photo: F. Mayer, Zürich	H. Vontobel, Feldmeilen
Schlittenfahrt	Schweiz. Verkehrszentrale Zürich	F. Fässler, Zürich Photo: Ph. Giegel, Zürich	Sigg Söhne, Winterthur
Mann am Arm einer Krankenschwester	Comité International de la Croix Rouge, Genève	A. Masmejan/W. Schmid, Genève	Atar S. A., Genève
Krankenschwester	Henniez-Lithinée S. A., Henniez	B. Würth, Zürich	R. Marsens, Lausanne
Tonhalle «Musica Viva»	Tonhalle-Gesellschaft Zürich	J. Müller-Brockmann, Zürich	J. Bollmann AG, Zürich
2 Skischuhe, Der Zeit voraus	Henke & Co. AG, Stein am Rhein	H. M. Freisager, Zürich Photo: M. Zumbunn, Zürich	Hug & Söhne, Zürich
Ausstellung KGM: Das Kind und seine Welt	Kunstgewerbemuseum der Stadt Zürich	J. Hamburger, Zürich Photo: F. Murer, Zürich	J. E. Wolfensberger, Zürich
Ausstellung KGM: Experiment in Fläche und Raum	Kunstgewerbemuseum der Stadt Zürich	J. Hamburger, Zürich	Hug & Söhne, Zürich
Ausstellung KGM: Musikinstrumente	Kunstgewerbemuseum der Stadt Zürich	R. P. Lohse, Zürich Photo: M. Gruber, Zürich	J. C. Müller AG, Zürich
VIM mit desinfizierendem Zusatz	Sunlight AG, Olten	W. Brack, Rapperswil (in Werbeagentur Lintas AG, Zürich)	J. Bollmann AG, Zürich
Stadtheater New York City-Ballet	Stadtheater Zürich	P. Andermatt, Zürich (in Atelier Müller-Brockmann, Zürich)	Refa-Siebdruck, Zürich
Ausstellung Kunsthaus Zürich: A. Giacometti	Kunsthaus Zürich	E. Scheidegger, Zürich	J. E. Wolfensberger, Zürich
Ausstellung Kunsthaus Zürich: Lurcat	Kunsthaus Zürich	W. Diethelm, Zürich Photo: W. Dräyer, Zürich	Lithographie & Cartonnage AG, Zürich
Felisol Farbige Stoffe	Int. Verband für die Echtheitsmarke Felisol, Zürich	M. Amsler, Zürich	J. E. Wolfensberger, Zürich
Ausstellung SWB: form und forum	Gewerbemuseum Bern	M. Wyss, Bern	Seriprint GmbH, Bern
«Chum mach mit»	Eidg. Turn- und Sportschule, Mägglingen BE	J. Hamburger, Zürich Photo: H. P. Mühlemann, Zürich	Wassermann AG, Basel
Eskimo-Decken	Schweiz. Decken- und Tuchfabriken Pfungen-Turbenthal AG	A. Bingesser, Zürich (in Werbeagentur Dr. R. Farner, Zürich)	Wassermann AG, Basel
Kinderverkehrsgarten	Polizeidepartement Basel-Stadt	H. Kröhl, Basel (in Graphik-fachklasse A.G.S., Basel)	Wassermann AG, Basel
Dänische Eier	Vereinigung Zürcher Eier-Importeure, Zürich	W. Wermelinger, Zürich Photo: M. Buchmann, Zürich	J. E. Wolfensberger, Zürich
Banago, Tasse und Früchte	Nago AG, Olten	H. Eichenberger, Zürich (in Werbeagentur Vetter, Zürich) Photo: R. Groebli, Zürich	J. C. Müller AG, Zürich
Seenachtsfest Zürich	Verkehrsverein Zürich	R. Gubler, Zürich (in Graphik-klassse KGS, Zürich)	Lithographie & Cartonnage AG, Zürich
Ruderweltmeisterschaft Rotsee 1962	Regattaverein Luzern	E. Küng, Luzern	Keller & Co. AG, Luzern
Fenster	Schweiz. Winterhilfe, Zürich	P. Hajnoczky, Zürich (in Graphik-klassse KGS, Zürich)	Paul Bender, Zollikon ZH
Gesicht mit Zündholz	Beratungsstelle für Brandverhütung, Bern	W. Wermelinger, Zürich Photo: R. Groebli, Zürich	Lithographie & Cartonnage AG, Zürich

Eidgenössischer Kunststipendienwettbewerb 1963

Gemäß Antrag der Eidgenössischen Kunstkommission und des Departements des Innern hat der Bundesrat für das Jahr 1963 die Ausrichtung von Studienstipendien und Aufmunterungspreisen an folgende Künstler beschlossen:

a) Stipendien

Maler und Graphiker: Werner Ammann, Zürich; Bruno Baeriswyl, Fribourg; Gianfredo Camesi, Genève; Gérald Comtesse, Bevaix NE; Michel Engel, Vinelz BE; Gianbattista Fontana, Breganzona TI; Luciano Fornera, Ascona TI; Marietta Gullotti, Bern; Elisabeth Gysi, Liebefeld-Bern; Fleur Jaeggy-Mombelli, Locarno; Rolf

Iseli, Bern; Heinz-Peter Kohler, Biel; Bruno Müller, Paris; Gilbert Reinhardt, Lausanne; Marcel Schaffner, Basel; Heinrich Samuel Senn, Zürich; Rolf Spinnler, Bern; Jean-Claude Stehli, Lausanne; Roland Werro, Bern; Marc Valentin Wyss, Basel.

Bildhauer: Jakob Kopp, Zürich; Silvio Mattioli, Zürich; Christian Megert, Bern; Ruedi Schmid, Riehen BS; Paul Suter, Basel.

Architekten: Peter Köntzer, Bern; Willi Ramstein, Ulm (Deutschland).

b) Aufmunterungspreise

Maler und Graphiker: Pierre Bergendi, Nyon VD; Michel Braun, Petit-Lancy GE; Pier Giorgio Ceresa, Corticiasca TI; Erich Fahrner, Biel; Hans Hartmann, Ba-

sel; Jean-Pierre Hüser, St-Légier-sur-Vevey; Rudolf Kern, Basel; Elisabeth Leuenberger, Steffisburg BE; Helmuth Mahrer, Basel; Florian Pfister, Biel; Markus Rätz, Brugg bei Biel; Peter Klaus Rüfenacht, Egg ZH; Albert Schmidmeister, Zürich.

Bildhauer: Albert Rouiller, Genève.

Architekten: François Burkhardt, Zürich; Nadine Iten, Carouge-Genève.

Studienbeiträge der Stadt Zürich zur Förderung der Kunst

Vom Stadtpräsidenten von Zürich werden Studienbeiträge für Maler und Bild-

hauer ausgerichtet. Empfangsberechtigt sind Zürcher Stadtbürger oder seit mindestens vier Jahren in der Stadt wohnhafte Künstler. Schriftliche Gesuche sind bis 31. März 1963 dem Stadtpräsidenten von Zürich unter Angabe von Personalien, Bildungsgang und ökonomischen Verhältnissen einzureichen.

Persönliches

Prof. Dr. ing. William Dunkel, Arch. BSA/SIA, 70 Jahre

Am 26. März feiert Prof. William Dunkel in Kilchberg bei Zürich seinen 70. Geburtstag. Prof. Dunkel war im Jahre 1928 zusammen mit O. R. Salvisberg an die ETH berufen worden und hat bis zum Erreichen der Altersgrenze die Studenten der obersten Studiensemester betreut und ihnen mit seiner Lebensfreude, seiner scharfen Kritik und seinem treffsicheren Geschmack eine starke Prägung gegeben. Seine in Übersee verbrachte Jugend verlieh ihm die Haltung des Weltbürgers; durch seine Heirat wurden seine Beziehungen zur ibero-amerikanischen und iberischen Welt noch gefestigt. Als er nach Zürich berufen wurde, hatte er gerade in Düsseldorf die bahnbrechenden Wohnhochhäuser am «Brückenkopf» erstellt und damit einen wichtigen Beitrag sowohl zum Wohnungsbau wie zur ökonomischen Bauweise von Hochhäusern geleistet. Zahlreiche Bauten folgten nun in der Schweiz: behagliche Eigenheime, Schulen, die Solothurner Kantonalbank, das Forstwissenschaftliche Institut der ETH, um nur einige zu nennen. Daß Dunkel ein souveräner Gewinner von Wettbewerben ist, bewies er unlängst wieder mit seinem bedeutenden Entwurf für das neue Stadttheater in Zürich. Die Redaktion WERK gratuliert Prof. Dunkel herzlich zu seinem Geburtstag. Red.

Prof. Dr. Ernst Egli, Arch. BSA/SIA, 70 Jahre

Soeben erhielt die Redaktion den II. Band «Mittelalter» von Ernst Egli's «Geschichte des Städtebaus». Bei dieser Gelegenheit möchten wir kurz des Wirkens des Autors gedenken, der am 17. Januar dieses Jahres seinen 70. Geburtstag gefeiert hat. Bis 1940 lebte E. Egli im Ausland; er ist als Schweizer in Wien geboren und studierte auch dort an der Kunstakademie Architektur. 1927 wurde

er nach Ankara berufen, war dort Vorsteher der Architekturschule und baute zudem ausgedehnte öffentliche Gebäude; auch übertrug ihm Atatürk die Planung mehrerer türkischer Städte. Man darf annehmen, daß Egli sich damals die umfangreiche Kenntnis der Stadtgeschichte Südosteuropas und des osmanischen Gebiets erwarb, die dem vorliegenden Werk sein Gepräge gibt und den Rahmen über den mitteleuropäischen Kernbereich aufspannt. 1940 zog Egli in die Schweiz; seither widmet er sich der Theorie und Praxis der Stadt- und Regionalplanung. Er doziert Städtebau an der Architekturabteilung der ETH. Als Nestor zählte er sich zum Kreis der Otelfinger Planer und bearbeitet auch weiterhin das Furttal im Auftrag der Region. Wichtigste Anliegen aber ist ihm die «Geschichte des Städtebaus» als breit angelegte Darstellung der Erscheinungsformen der Stadt in historischer Zeit. Ein III. Band ist in Arbeit und wird die Neuzeit vom Zeitalter der Renaissance, der Reformation und der Entdeckungen über den Barock bis zum Klassizismus behandeln. Red.

Hinweise

Studienreisen nach Skandinavien

Das Dänische Institut führt dieses Jahr in Zusammenarbeit mit den skandinavischen Architektenverbänden folgende Studienreisen durch, die sich an schweizerische Architekten, Baufachleute und Kunsthandwerker wenden:

Architektur-Studienreise
23. Mai bis 2. Juni 1963

Die Reise geht mit Swissair-Kursflug nach Kopenhagen-Kastrup (kurze Besichtigung der Flughafenanlage) und weiter nach Jütland mit Besichtigungen in Aarhus (Universität, Staatsgymnasium, Fabrik Krøyer, Einfamilienhäuser und Wohnsiedlung von Friis und Moltke usw.). Mit dem Zug nach Aalborg, Stadtrundfahrt und Exkursion zur Nordseeküste. Nachtsüber mit dem Schiff (Schlafkabinen 1. Klasse) nach Kopenhagen. Drei Tage: Werke von Arne Jacobsen, Jørn Utzon und anderen, Rathäuser, Fabrikanlagen, Schulbauten, Einfamilienhäuser und Wohnsiedlungen. Museum Louisiana und Nordseeland. Mit Kursflug nach Stockholm. Zwei Tage: Stadthaus, Hötorget, Kunstgewerbeschule, Kirche Björkhamnen, Satellitenstädte Vällingby und Farsta. Weiterflug nach Helsinki. Vier Tage: neue Archi-

tektur in Helsinki, Otaniemi und Tapiola. Exkursion mit Autocar nach Lahti und mit Hydrofoil-Boot auf dem Päijänne-See nach Jyväskylä (Pädagogische Hochschule von Aalto) und Sainatsaalo (Rathaus von Aalto) und Rückflug nach Helsinki. Über Kopenhagen mit Swissair-Kursflug nach Zürich. In den drei Hauptstädten Zeit für individuelle Studienbesuche. Die Kosten sind Fr. 1450.- ab Zürich-Kloten, alles inbegriffen.

Nordische Kunst, Kunstgewerbe und Architektur

27. Juli bis 10./12. August 1963

Dieser Kurs wird in «Krogerup» beim Museum Louisiana durchgeführt. In den Vorträgen von Dozenten und Museumsfachleuten wird man sich während der ersten Woche mit der prähistorischen Kunst, mit Kunst und Architektur des Mittelalters sowie mit den Problemen und Leistungen der Neuzeit auseinandersetzen. Auf Exkursionen werden Architekturwerke, öffentliche und private Kunstsammlungen, kunstgewerbliche Werkstätten usw. besucht.

Für die zweite Woche stehen den Teilnehmern zwei Rundreisemöglichkeiten offen:

Rundreise I (4. bis 10. August): Studienbesuche in Göteborg (Kunstmuseum, Röhsska-Museum für Kunstgewerbe, neue Architektur), in Bohuslän (prähistorische Felsenzeichnungen) und in Oslo (Nationalgalerie, Munch-Museum, Rathaus, Wikingerschiffe). Abschließend Besichtigungen im nördlichen Jütland, Aalborg und Aarhus.

Rundreise II (4. bis 12. August): Zwei Tage in Stockholm (Altstadt, Stadthaus, Museen, neue Architektur). Mit Schiff nach der Insel Gotland (Visby, mittelalterliche Kirchen und Befestigungen). Weiter mit Schiff nach Helsinki (neue Architektur in Helsinki, Otaniemi und Tapiola, kunstgewerbliches Schaffen, Exkursion nach Järvenpää, Hyvinge und Aulanko im finnischen Seegebiet). Zweitägige Schiffsreise (1. Klasse) zurück nach Kopenhagen.

Die Kosten sind bei Bahnfahrt 2. Klasse (jedoch Helsinki-Kopenhagen Schiff 1. Klasse), alles inbegriffen, Kurswoche mit Rundreise I: Fr. 690.- ab Basel, Kurswoche mit Rundreise II: Fr. 980.- ab Basel.

Programm und alle Auskünfte sind im Dänischen Institut, Tödistraße 9, Zürich 2, erhältlich.

Richtlinien für die Bezeichnung von Plastiken

Das schweizerische Komitee der Association Internationale des Arts Plas-